

## 1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

## 2 IRMGARD KEUN: LEBEN UND WERK 10

- 2.1 Biografie ..... 10
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund ..... 12
- Berlin in den 1930er Jahren ..... 12
- Literarische Einordnung des Romans ..... 14
- 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken ..... 27

## 3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 29

- 3.1 Entstehung und Quellen ..... 29
- 3.2 Inhaltsangabe ..... 31
- Erster Teil ..... 31
- Zweiter Teil ..... 33
- Dritter Teil ..... 36
- 3.3 Aufbau ..... 38
- 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken ..... 40
- Charakteristik der Hauptfigur Doris ..... 40
- Doris und ihre Beziehung zu anderen Menschen ..... 48
- Erster Teil ..... 48
- Zweiter Teil ..... 49
- Dritter Teil ..... 50
- Personenkonstellationen ..... 51
- Doris und Therese ..... 52
- Doris und ihre Mutter ..... 53
- Doris und Tilli ..... 54
- Doris und ihr Vater ..... 55
- Doris und Hubert (Erster Teil) ..... 55

Doris und Herr Brenner (Zweiter Teil)	56
Doris und Ernst (Dritter Teil)	57
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	60
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	62
Die sprachliche Gestaltung des Romans	62
Merkmale	62
„Schreiben wie Film“	69
Auseinandersetzung mit Narration	72
Leitmotive und Dingsymbole	72
Der Feh	73
Glanz	75
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	79
Theater, Film, Schlager und das eigene Leben	79
Rolle und Selbstverständnis der Frau, Beziehung der Geschlechter	85
Merkmale emanzipatorischen Verhaltens	87
Doris als „Picara“	90
Krisen am Ende der Weimarer Republik und ihr Erscheinungsbild im Berlin des Romans	95
Berlins literarische Verarbeitung im Roman	97
<b>3.8 Schlüsselstellenanalysen</b>	100

---

**5 MATERIALIEN 114**

Der Begriff der Neuen Sachlichkeit in der Literatur 114

Irmgard Keun: *Dienen lerne beizeiten das Weib* \_\_\_\_ 114Georg Heym: *Die Stadt* \_\_\_\_\_ 115Hans Fallada: *Kleiner Mann – was nun?* \_\_\_\_\_ 116**6 PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN 118****LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 129****LITERATUR 134**

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

Im 2. Kapitel beschreiben wir Irmgard Keuns Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

S. 10f.

- Irmgard Keun wurde 1905 in Berlin geboren und starb 1982 in Köln.

S. 12 ff.

- In ihrem zweiten Roman *Das kunstseidene Mädchen* steht die Großstadt Berlin im Blickpunkt, eine Metropole, in der sich in den 1930er Jahren politische und gesellschaftliche Umbrüche konzentrierten. Das Buch beleuchtet kritisch die Zeit der Machtergreifung Hitlers, Arbeitslosigkeit, Frauenbewegung und die Probleme einer Großstadt.

S. 15 ff.

- Die Protagonistin möchte ein selbstbestimmtes Leben führen und entspricht somit einem neuen Typus von Frau, der sich im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts etabliert.

S. 18 f.

- Der Roman ist der literarischen Richtung „Neue Sachlichkeit“ zuzuordnen, moderne Leser:innen stellen ihn aber auch als Diskursroman vor. Das Spiel mit Romantypen und neue Erzählweisen wie z. B. „filmisches Erzählen“ machen ihn zum Dokument der Moderne.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

### ***Das kunstseidene Mädchen* – Entstehung und Quellen:**

S. 29f.

Irmgard Keuns Debütroman *Gilgi – eine von uns* erschien 1931 und wurde zu einem Verkaufserfolg. Literarisch knüpft sie mit ihrem zweiten Werk *Das kunstseidene Mädchen*, das zu einem

## 2

IRMGARD KEUN:  
LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie



Irmgard Keun  
(1905–1982)

© picture alliance /  
ullstein bild

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1905 <sup>1</sup>	Berlin	6. Februar: Geburt Irmgard Keuns; Vater Eduard Keun, Importkaufmann, Mutter Elsa Charlotte Keun; in der Berliner Zeit drei Umzüge innerhalb Berlins	
1913	Köln	Umzug der Familie nach Köln, Besuch einer evangelischen Privatschule	8
1921	Köln	Ende der Schulzeit, Eintritt in eine Kölner Schauspielschule	16
1925	Köln	zweijährige Ausbildung am Stadttheater Köln	20
1927/28	Hamburg	Nebenrollen am Thalia-Theater; Arbeit als Modell (Reklame)	22/23
1928/29	Greifswald	Hauptrollen am Stadttheater Greifswald	23/24
1931		<i>Gilgi – eine von uns</i> (erster Roman)	26
1932		<i>Das kunstseidene Mädchen</i> (zweiter Roman); Heirat mit Johannes Tralow, Theaterregisseur und Schriftsteller; Beziehung zu Arnold Ferdinand Strauss	27
1933	Köln	Verbot der Texte Keuns durch die Nationalsozialisten	28
1936	Ostende, Belgien	Keun verlässt Deutschland und geht ins Exil; <i>Das Mädchen, mit dem die Kinder nicht verkehren durften</i> (Roman); Verbindung mit dem Schriftsteller Joseph Roth	31

1 In der Literatur zu Irmgard Keun erscheinen verschiedene falsche Geburtsdaten (1909 und 1910).

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

### Zusammenfassung

- Irmgard Keuns Debütroman *Gilgi – eine von uns* und *Das kunstseidene Mädchen* zählen zu den bekanntesten Werken der Schriftstellerin. *Nach Mitternacht* gilt als ihr bester Roman.
- Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte sie an ihre früheren Erfolge nicht mehr anknüpfen und ihr Werk geriet in Vergessenheit, bis es in den 1970er Jahren eine Renaissance erlebte.

### ***Gilgi – eine von uns* (1931)**

Gilgi ist eine junge ehrgeizige Stenotypistin, die sich mit sehr viel Fleiß und Disziplin einen Platz im Leben erkämpft hat. Dann beginnt sie ein Liebesverhältnis zu einem äußerst fragwürdigen Mann. Sie wird schwanger, trennt sich dann aber heroisch von ihm und will entschlossen und ungebrochen ein neues Leben in der Großstadt Berlin beginnen.

Debütroman

### ***Nach Mitternacht* (1937 im Exil geschrieben)**

Der Roman wird im Rückblick aus der Sicht der inzwischen 19-jährigen Susanne Moder erzählt, zwei Tage bevor sie mit ihrem Verlobten aus dem nationalsozialistischen Deutschland flieht.

Als 16-Jährige verlässt Susanne ihr Elternhaus in einem Dorf an der Mosel und kommt zu ihrer Tante nach Köln. Zwischen Tante und Nichte entstehen unüberbrückbare Feindseligkeiten aufgrund der nationalsozialistischen Begeisterung der Tante und dem von ihr missbilligten Liebesverhältnis zwischen ihrem Sohn Franz und Susanne. Die Tante denunziert Susanne bei der Gestapo und Franz, der inzwischen ein kleines Geschäft aufgebaut hat, wird von einem Konkurrenten denunziert. Während Susanne aber nach dem Verhör zu ihrem Stiefbruder Algin nach Frankfurt reisen kann, kommt Franz für zwei Jahre ins Gefängnis und verliert jede Lebengrundlage. Auch der bislang sehr erfolgreiche



Podiumsgespräch  
zu Keuns Leben  
und Werk 2021



Keun-Porträt von  
Rolf Löchel



## 3.1 Entstehung und Quellen

### Zusammenfassung

Irmgard Keuns Debütroman *Gilgi – eine von uns* erschien 1931 und wurde zu einem Verkaufserfolg. Literarisch knüpft sie mit ihrem zweiten Werk *Das kunstseidene Mädchen* 1932 daran an, das zu einem Bestseller wird. Dieser Roman nimmt die Zeit und viele Lebenserfahrungen der Autorin selbst auf. Den Vorwürfen, der Roman ähnele sehr Robert Neumanns *Karriere*, widerspricht die Autorin heftig.

### Literarisches Anknüpfen an ersten Roman:

- *Gilgi – eine von uns* (1931) wird zum Verkaufserfolg.
- *Das kunstseidene Mädchen* (1932) wird zum Bestseller.

### Autobiografische Erfahrungen:

- Arbeit als Stenotypistin
- Besuch der Schauspielschule in Köln, Abbrechen der Ausbildung wegen ausbleibendem Bühnenerfolg
- Großstadterfahrung
- Persönliche Beobachtungen und Einstellungen

### Literarische Vorbilder:

- Angestelltenromane der 1920/30er Jahre
- Literarische Traditionen (vgl. dazu den Abschnitt zum literarischen Kontext im Kap. 2.2 dieser Erläuterung)

Nach dem umjubelten Erfolg von *Gilgi* wurde *Das kunstseidene Mädchen* ein noch größerer Erfolg. Obwohl Irmgard Keun in einem Interview 1982<sup>16</sup> eher von Beobachtungen an anderen als



Eine Hommage  
auf Irmgard Keun  
2021



<sup>16</sup> Macker, Christa: *Emanzipiert bin ich, seit ich denken kann. Gespräch mit Irmgard Keun*. In: „Frankfurter Rundschau“ vom 15. 5. 1982

## 3.2 Inhaltsangabe

### Zusammenfassung

Der Roman ist aus der Perspektive der Protagonistin Doris verfasst, die in einer Kleinstadt als Schreibkraft tätig ist, einen unsittlichen Übergriff ihres Chefs ablehnt, daraufhin fristlos entlassen wird und beim Theater anfängt. Auch hier verwirklicht sie nicht ihren Traum, berühmt, d. h. „ein Glanz“ zu werden. Nach vielen Lügen, Intrigen und dem Diebstahl eines Pelzmantels muss sie fliehen und geht nach Berlin. Dort kommt sie notdürftig unter, macht wechselnde Männerbekanntschaften, von denen sie sich unterschiedlich lange aushalten lässt. Berlin wirkt anfangs stimulierend auf sie, zunehmend erfährt sie aber die Probleme der Arbeits- und Wohnungslosigkeit und der sich zuspitzenden ökonomischen und politischen Verhältnisse. Als sie schon tief gesunken ist, wird sie von einem Mann, Ernst, aufgenommen, mit dem sie allmählich ein eheähnliches Verhältnis beginnt. Am Schluss verzichtet sie aber auf ihn und bringt ihn wieder mit seiner Ehefrau in Kontakt. Der Roman endet ohne Aussicht auf Besserung der Verhältnisse für Doris.

### Erster Teil

#### *Ende des Sommers und die mittlere Stad* (S. 3–38)

#### **Zusammenfassung:**

*Nach der Kündigung ihres Bürojobs versucht Doris vergeblich im Theater Fuß zu fassen, weil sie beschlossen hat, berühmt zu werden. Da sie aus der Garderobe einen Fehmantel stiehlt, muss sie fluchtartig ihren Heimatort verlassen und geht nach Berlin.*

Doris arbeitet als Sekretärin im Büro eines Rechtsanwaltes in einer Provinzstadt im „Rheinland mit Industrie“ (S. 54, Z. 18). Sie wohnt noch zu Hause bei ihren Eltern. Von ihrem Verdienst muss sie dort einen Teil abtreten, da der Vater arbeitslos ist. Ihre Mutter arbeitet in der Garderobe eines Theaters. Doris verachtet



Das kunstseidene  
Mädchen to go



Verlust ihrer  
Arbeit

## 3.2 Inhaltsangabe



Der Potsdamer  
Platz in Berlin um  
1930

© picture-alliance/  
akg-images |  
akg-images

zu werden. Einer dieser Männer ist der „rote Mond“ (S. 46, Z. 23), ein nach eigenen Angaben berühmter Schriftsteller, dessen Frau im Urlaub ist. Sie kann ihn bei einem Besuch in seiner Wohnung von seinen erotischen Absichten ablenken, indem sie das Gespräch auf seine Romane lenkt. Während er vorliest und sie sich langweilt, stiehlt sie nacheinander fünf seidene Nachthemden und verschwindet dann.

Eine weitere Affäre entwickelt sich, als sie in der „hochherrschaftlichen Onyxfamilie“ (S. 50, Z. 13 f.) die ungezogenen Kinder hütet und eines Abends ein Freund des Mannes kommt. Doris verliebt sich sofort in den „Schönen“ (S. 51, Z. 14) und geht mit ihm mit. Am nächsten Tag wird sie entrüestet entlassen, weil der Mann seinem Freund sofort von der Eroberung erzählt hat. Die Hausherrin ereifert sich über Doris' Unmoral. Man kann allerdings vermuten, dass der Hausherr selbst Ambitionen hatte. Mit

## 3.3 Aufbau

### 3.3 Aufbau

#### Zusammenfassung

Der Roman besteht aus drei Teilen und bildet die Lebenssituation der Protagonistin ab. Er beginnt Ende des Sommers 1931 in einer mittleren Stadt und konzentriert sich im zweiten und dritten Teil auf die große Stadt (Berlin) im Herbst und Winter 1931/1932. *Das kunstseidene Mädchen* ist ein Buch voller Kontraste und die Ereignisse werden aus der subjektiven Perspektive der Hauptfigur in der Form des monologischen Sprechens geschildert.

Roman in drei Teilen

Der Roman ist in drei ungefähr gleich lange Teile aufgeteilt:  
 Erster Teil: *Ende des Sommers und die mittlere Stadt*  
 Zweiter Teil: *Später Herbst – und die große Stadt*  
 Dritter Teil: *Sehr viel Winter und ein Wartesaal*

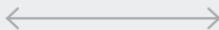
Überschriften

Die Überschriften folgen der Chronologie der Ereignisse und verweisen auf Ort und Zeiträume der Geschehnisse. Gleichzeitig kennzeichnen sie auch ansatzweise die Stimmung der Protagonistin durch die symbolträchtigen Jahreszeiten und die zur Assoziation einladenden Orte. So werden Langeweile und Erwartung, Niedergang und Hoffnungslosigkeit, Kälte, Einsamkeit und Heimatlosigkeit, der Verlust von Zugehörigkeit und die Sehnsucht nach Halt und Heimat thematisch aufgenommen.

Nicht nur die Überschriften verdeutlichen die Kontraste, das gesamte Werk erweist sich als ein Roman der Gegensätzlichkeit:

#### Großstadt

- Glanz
- Maskerade, Zerstreuung, Entertainment
- Reichtum
- Zügellosigkeit
- Ängste, Verzweiflung
- Brutalität



#### Provinz

- Niedergang
- bittere Realität, Verzweiflung
- Armut
- Moralität
- Mut, Hoffnung
- Liebe

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

## Doris und ihre Beziehung zu anderen Menschen

## Erster Teil

## Familie

- Mutter
- Vater

## Freunde

- Therese
- Jakob Schneider, Gustav Mooskopf (Jungs vom Athletenklub)
- Hermann Zimmer (Jugendfreund)
- Johnny Klotz

## Liebhaber

- Hubert (erster Liebhaber der 16-jährigen Doris)
- Sadistischer Alter
- Käsemann
- Arthur Grönland
- Conrad Veidt (Armin)
- „Großindustrie“

## Arbeit

- Rechtsanwalt (Arbeitgeber)
- Therese (Arbeitskollegin und Freundin)

## Theaterpersonal

- Frau Buschmann, Frau Ellmann (Garderobenfrauen)
- Frau Baumann (Schauspielerin)
- Klinkfeld (Regisseur)
- Bloch (Inspizient)
- Leo Olmütz (Direktor)
- Linni, Pilli, Manna Rapollo, Mila von Trapper (Schauspielschülerinnen)
- Mönch (Schauspieler)

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Seite	Begriff	Erläuterung
3	Erkönig	Ballade von Johann Wolfgang von Goethe
4	Colleen Moore	US-amerikanische Schauspielerin (1900–1988), einer der größten Stars der Stummfilmzeit in den 1920er Jahren, eigentlich: Kathleen Morrison, schuf den Rollentyp des Flappers
6	Kupferberg nass	deutsche Sektmarke, eigentlich Kupferberg trocken (trocken steht für wenig süß)
9	Fluidum	besondere, von einer Person oder Sache ausgehende Wirkung
10	Leisten	Schuhspanner
11	Zelluloid	leicht brennbarer Kunststoff, z. B. zum Herstellen von Puppen und Spielzeug
11	lachsfarbenes Kombination	aufeinander abgestimmte Unterwäsche in der Farbe Lachs
13	Marlene Dietrich	deutsche Schauspielerin (Theater, Stummfilm, Tonfilme) und Sängerin (1901–1992), eigentlich: Marie Magdalene Dietrich, nahm 1939 die US-amerikanische Staatsbürgerschaft an, gegen Nationalsozialismus, mit internationalem Ruhm, bekannt wegen langer Beine, rauchige Stimme, Hosenanzüge, machte dieses Kleidungsstück in den 1930er Jahren salonfähig
14	Gummi-Arabicum	Gummierung und Bindemittel, Klebmasse, löst sich in warmem Wasser zu einer klebrigen, fad schmeckenden Flüssigkeit auf
17	Wallensteins Lager	Dramentrilogie von Friedrich Schiller ( <i>Wallensteins Lager</i> , <i>Die Piccolomini</i> , <i>Wallensteins Tod</i> ), Schiller behandelt darin den Niedergang des berühmten Feldherrn Wallenstein, wobei er sich frei an den realen historischen Ereignissen orientiert
21	Base	Cousine
26	Kümmel	Schnaps
31	Georgine	Blume, Seerosendahlie, benannt nach dem russ. Botaniker J. G. Georgi
33	Asbach	Weinbrand der Firma Asbach
35	Feh	Eichhörnchenpelz

## 3.6 Stil und Sprache

**Zusammenfassung**

Die sprachliche Gestaltung ist durch die Anpassung an den geringen Bildungsgrad und das niedrige Milieu der Protagonistin geprägt. Gleichzeitig ist der Roman auch in sprachlicher Hinsicht durch den Ort (Berliner Dialekt) und die Zeit bestimmt. Der Text zeichnet sich durch eine Fülle von kreativen und ungewöhnlichen Ausdrücken, Metaphern und Vergleichen aus, die besonders intensive bildliche Vorstellungen erzeugen. Syntaktisch herrschen Ellipsen und additive Reihungen („und“-Verknüpfungen) vor, die einen Eindruck von Unmittelbarkeit und Mündlichkeit erzeugen.

**Die sprachliche Gestaltung des Romans****Eigenschaften  
der Protagonistin**

- mangelnder Bildungsstand
- Naivität und Jugend
- vermeintliche Erfahrung (mit Männern), Verallgemeinerungen

**Situation**

- Müdigkeit, Erschöpfung
- Anpassung an Kommunikationspartner
- Lebensort Berlin: Dialekt (Berlinerisch)
- Alltagsjargon

**poetischer  
Sprachgebrauch**

- Neuschöpfungen
- Bildsprache, Metaphorik
- Alliteration
- Betonung der Farben
- filmisches Erzählen

**Merkmale****Zeit und Ort:**

- Dialekt, Berlinerisch
- Fachbegriffe zeittypischer Mode, politischer und gesellschaftlicher Umstände
- Filmisches Erzählen (Optisches und Farben, schnelle Aufeinanderfolge von Eindrücken und Augenblicken)

## 3.7 Interpretationsansätze

### Zusammenfassung

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich zu den thematischen Schwerpunkten dieses Romans an:

- Film, Medien und Musik,
- die Beziehungen zwischen den Geschlechtern und die Auseinandersetzung mit der Rolle der Frau,
- die Ausgestaltung der Hauptfigur als weiblicher Schelm, die durch den vordergründig naiven Blick auf die Gesellschaft und zeitlichen Umstände Kritik übt.

### Theater, Film, Schlager und das eigene Leben

#### Selbstinszenierung

Die Protagonistin Doris kündigt zu Beginn des Romans an, dass sie schreiben wolle „wie Film“ (S. 4, Z. 6), denn so sei ihr Leben und werde es „noch mehr so sein“ (S. 4, Z. 7). Voraussetzungen für ihre Karriere sieht sie in der Ähnlichkeit mit bekannten Schauspielerinnen und ihrer Schönheit ganz allgemein. Ihr ganzes Leben wird zu einer Selbstinszenierung. Sie möchte auffallen, Achtung und Respekt und Verwunderung erzeugen. Wie Filme es tun, bietet sie ihr Leben als Ersatz für andere an. Sie genießt es beispielsweise, dass ihre Kollegin Therese sich in Ermangelung eines eigenen aufregenden Lebens an ihrem Schicksal festgelebt hat (vgl. S. 10, Z. 6 ff.), und gesteht sogar, dass sie ohne das Erzählen darüber sonst „nicht so große Lust [hätte], fabelhafte Erlebnisse zu haben“ (S. 10, Z. 12 f.).

Selbst ohne Zuschauer:innen setzt sie sich in Szene, indem sie z. B. lieber im Nachthemd anfängt zu schreiben, als einen weniger schicken Mantel der Wärme wegen anzuziehen. Männern gegenüber spielt sie verschiedene Rollen, die sie jeweils für angemessen hält. So präsentiert sie sich ihrem Chef als verliebte

Inszeniertes  
Leben



Keuns Roman bei  
SWR Klassiker  
der Schullektüre



Rollenspiel

## 3.8 Schlüsselstellenanalysen

**Schlüsselstellenanalyse 1: Ausschnitt S. 36, Z. 18–S. 37, Z. 12 („Und ging in die Garderobe vom Parkett ...“ – „...Herz für mich als Hubert.“)**

**Kontext:** Doris hat sich eine kleine Rolle im Theater erobert, indem sie eine Konkurrentin in der Toilette eingesperrt und Lügen über ihr Verhältnis zum Theaterdirektor verbreitet hat. Jetzt kommt sie in Bedrängnis, weil sie zum Theaterdirektor gerufen wird und davon ausgeht, dass ihre Lügen aufgedeckt worden sind. Gleichzeitig erfährt sie von ihrer Freundin Therese, dass ausgerechnet an diesem Abend ihr Geliebter Hubert in der Stadt ist und sie sehen möchte. Für Doris ist es ein großes Problem, dass sie lediglich den alten Regenmantel dabei hat und sie damit keinen Eindruck auf Hubert machen kann. Später ist sie allerdings enttäuscht von Hubert. Sie erfährt, dass es ihm schlecht geht, weil seine Verlobte sich von ihm getrennt hat und er ohne Arbeit ist. Doris verbringt zwar noch diese Nacht mit ihm, trennt sich dann aber auch endgültig von Hubert.

**Schlüsselstelle:** Der Textausschnitt beschreibt den Diebstahl eines Mantels aus Eichhörnchenpelz im Theater. Doris vertauscht ihn heimlich mit ihrem alten Regenmantel, weil die Garderobenfrau eingeschlafen ist und sie für das Treffen mit ihrem Geliebten schön sein möchte. Der Pelzmantel zieht sie magisch an und scheint ihr Trost und Sicherheit zu vermitteln. Danach trifft sie sich im Café mit Hubert.

Der Textausschnitt beginnt mit der Begründung, warum Doris überhaupt in die Garderobe des Theaters geht: Sie möchte sich von ihrer Mutter verabschieden, findet diese aber nicht vor. Stattdessen ist die schlafende Garderobenfrau Ellmanns dort. Doris entdeckt den Pelzmantel am Haken. Die Beschreibung des Kleidungsstücks, der Diebstahl und ihre Überlegungen dazu bilden den nächsten Abschnitt. Im dritten Teil wird das Zusammen-

### Zusammenfassung

Nachdem Irmgard Keun vom zeitgenössischen Publikum begeistert gefeiert und zur Bestsellerautorin gemacht wurde, verlor sie mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten die Möglichkeit, weiter in Deutschland zu schreiben und zu veröffentlichen. Auch nach ihrer Rückkehr nach Deutschland aus dem Exil blieb sie weiterhin unbeachtet. Das änderte sich in den 1970er Jahren mit neuen literarischen Ansätzen (Neue Subjektivität) und der Beschäftigung mit Frauenfragen und weiblichem Schreiben. Erst kurz vor ihrem Tod geriet sie dann wieder ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Jüngste literaturwissenschaftliche Studien zu Irmgard Keun belegen ein erneutes Interesse an der Schriftstellerin und ihren Texten.

„So voller Witz, unbekümmerter Frechheit, lebenskluger Wachheit und Abenteuerlust hat kaum jemand zu dieser Zeit seine Figuren ins Leben eingeweiht, sich in die Literatur hineingeschrieben – gewiss nicht der um vier Jahre ältere Klaus Mann, der sich vergleichbar emphatisch als Vertreter eine jungen Generation empfand und bei aller behaupteten Abenteuerlust doch von ermüdender Geschichte umstellt war.“<sup>38</sup>

„Vielleicht wäre diese Autorin eine unser besseren, wenn auch ein wenig chaotischen Unterhaltungsschriftsteller geblieben, wenn es nicht das Jahr 1933 gegeben hätte. ... Es hat Jahre gedauert, bis man wieder auf Irmgard Keun aufmerksam wurde. ... Die deutsche Literatur ist nicht reich an Autoren, die lustig geschrieben und es doch sehr ernst gemeint haben.“<sup>39</sup>

Erneutes  
Interesse in den  
1970er Jahren



Ausschnitte aus  
der Verfilmung  
von 1959/60



<sup>38</sup> Schoeller 1979

<sup>39</sup> Endres, Elisabeth: *So waren die Leute. Zum Tod der Schriftstellerin Irmgard Keun*. In: „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ vom 7. 5. 1982

# 6

## PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1

\*\*\*

- Lesen Sie den Textausschnitt S. 62, Z. 22 bis S. 63, Z. 3. Begründen Sie, warum diese Art des Schreibens „filmisches Erzählen“ genannt wird.
- Nehmen Sie auf der Grundlage des Romans sowie weiterer Erfahrungen mit epischen Texten und Filmen Stellung zu der Frage nach der Umsetzbarkeit literarischer Texte in das Medium Film.

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Im Textausschnitt beschreibt Doris dem blinden Herrn Brenner Eindrücke der Stadt Berlin. Dabei ist der Wunsch vorherrschend, ihm die Buntheit und Lebendigkeit dieser Stadt nachvollziehbar zu machen. Deshalb ist die Beschreibung bestimmt durch schlaglichtartiges Erhellern einzelner Aspekte der Umgebung. Dies entspricht der Aneinanderreihung schnell aufeinanderfolgender Bilder in harten Bildschnitten, wobei die Bildgrößen unterschiedlich sind. Wenn beispielsweise auf die „wie ein Stern“ (S. 62, Z. 29) arrangierten Brötchen hingewiesen wird oder der Kaffee in „großen, schaligen Körben“ (S. 62, Z. 32) angeboten liegt, entspricht dies einer Großaufnahme. Andererseits werden auch Totalaufnahmen gezeigt („breite Wege mit Schienen und gelben Bahnen“, S. 62, Z. 33). Die Beobachtungen sind aus verschiedenen Perspektiven heraus zu verstehen, vergleichbar einer Untersicht (Ampel) oder der Normalsicht (Bademantel).

Der Ausschnitt ist geprägt durch die Einbeziehung verschiedener Sinne, wobei der optische Sinn vorherrscht. Auch dies entspricht dem Medium

## Lernskizze 1: Krisen und Kriegserfahrung am Ende der Weimarer Republik

Keuns Roman bildet trotz der scheinbar naiven, ungebildeten Erzählhaltung in komplexer Weise die Großstadt-Realität am Ende der Weimarer Republik ab. Dies bezieht sich auf soziale, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und juristische Verhältnisse.

<p>Nebeneinander verschiedener Ideologien und politischer Einstellungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kommunisten, Sozialisten, proletarischer Klub (S. 89)</li> <li>■ Friedensdemonstrationen (Laval/Briand, S. 42)</li> <li>■ erstarkender Nationalsozialismus (Antisemitismus, Rassendenken, S. 27, 43, 63; Lippi Wiesel ist politisch „auf blond eingestellt“, S. 80; Überfall der „blonden Windjacken“ im Proletarierklub, S. 90)</li> <li>■ „Roter Mond“ sehnt Kaiserzeit zurück (S. 46).</li> </ul>
<p>Folgen des Ersten Weltkriegs</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Brenner (Elsässer, über 40) hat im Krieg sein Augenlicht verloren, ist ans Haus gefesselt (S. 56), abhängig von seiner Frau, muss ins Heim.</li> <li>■ Mann in Kneipe versetzt wiederholt sein Eisernes Kreuz für Schnaps (S. 33).</li> </ul>
<p>Wirtschaftskrise</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Alexanders Firma geht in Konkurs (S. 73), er selbst wird verhaftet (S. 76).</li> <li>■ hohe Arbeitslosigkeit (z. B. S. 45, 60, 76, 88, 119)</li> <li>■ Armut und Hunger (z. B. S. 88, 90, 104, 118), Neugeborenes in der Kiste statt Bett (S. 44)</li> <li>■ Gewalt und Selbstmord aus Verzweiflung (S. 52, 78)</li> <li>■ Notverordnung (S. 103)</li> <li>■ Prostitution (S. 52, 85, 101)</li> <li>■ Abwärtstrend nicht aufzuhalten (S. 100)</li> <li>■ Einflussreiche Männer werden hofiert (S. 82).</li> </ul>
<p>Rollenverteilung, Situation der Frauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Männer verdienen Geld, haben Ehefrauen und/oder Geliebte (z. B. S. 50, 74 f.).</li> <li>■ Frauen haben kaum Chance auf eigenständiges Berufsleben (z. B. S. 107 f.).</li> <li>■ Frauen verzichten aus Liebe auf Eigenständigkeit (Hanne, S. 127).</li> <li>■ Männer sind Autoritäten (Doris wünscht sich Mann, der ihr Richtung gibt, S. 81).</li> <li>■ Krisen treffen Frauen als erste (S. 101).</li> <li>■ Männer verhalten sich Frauen gegenüber oft fordernd, erniedrigend, gewalttätig (S. 29, 41, 72).</li> <li>■ Abtreibung steht (wie Homosexualität) unter Strafe.</li> </ul>